

AZ 21.01.2009

Gemeinde gibt 25 000 Euro für Rathaus aus

Nackenheimer Rat stellt im Etat 2009 Mittel für Fassadensanierung bereit / Streitpunkt ist Ankauf von Friedhofsfläche

Von
Werner Baum

NACKENHEIM. Gegen fünf Stimmen der SPD-Abgeordneten sowie bei einer Enthaltung aus den Reihen der FWG verabschiedeten CDU und Freie Wähler den Haushaltsplan für 2009. Die Doppikaufstellung bringt im Ergebnishaushalt nur noch Erträge und Aufwendungen, die ein Defizit von 526 000 Euro aufweisen.

Im Finanzhaushalt bleiben die Investitionstätigkeiten interessant. Den Einzahlungen von 7 151 000 Euro stehen Auszahlungen in Höhe von 5 996 000 Euro gegenüber. Der Überschuss von 1 154 000 Euro liegt

in den Einnahmen durch den Verkauf von Grundstücken im Gewerbegebiet und dem Baugebiet „Wiesendeichweg“, den Zahlungen aus dem Erschließungsvertrag für die Zufahrt zum Kreisel sowie der noch eingehenden Zuschüsse vom Land für den neuen Bahnhaltepunkt von 800 000 Euro.

Ortsbürgermeister Bardo Kraus betonte, dieser Etat zeige deutlich, dass die schwierigste Phase großer Investitionen abgeschlossen sei und jetzt Erlöse enthalte, die in den nächsten Jahren zu einer Konsolidierung der Finanzen führen. Die Steuereinnahmen steigen um 440 000 Euro.

25 000 Euro für die Sanierung

der Rathausfassade, 5 000 Euro für die neuen Fenster im Inselhaus – die Investitionen bleiben bescheiden. 16 000 Euro sind für den Grunderwerb zur Friedhofserweiterung und 10 000 Euro für den Bodenan-kauf für Ausgleichsflächen vorgesehen.

Das große Sorgenkind bleibt die Bahnunterführung „Belenäcker“, die vor 30 Jahren nicht ordnungsgemäß gebaut wurde. Ständig sprudelte dort Quellwasser aus den Beton-teilen auf die Fahrbahn. Die Gemeinde rechnet mit Kosten von einer Million Euro. In diesem Jahr sollen die Pumpen für 37 000 Euro ersetzt werden.

„Nackenheim erstickt in ei-

Im Rat notiert

■ Beim Polizeipräsidium hat das langjährige Ratsmitglied Werner Schmitt (SPD) eine Prüfung zum Seniorensicherheitsbeauftragten abgelegt.

dem Schuldenberg von rund 10 Millionen Euro“, erklärte SPD-Sprecherin Maren Jensen. Die Gemeinde müsse sparen. Jährlich zahle sie 650 000 Euro für Zinsen und Tilgung. Die SPD lehne den Ankauf für die Friedhofserweiterung ab, da noch genügend Grabstellen vorhanden seien. Kritik übte Jensen auch an den steigenden Perso-

nalausgaben. Die SPD fordere eine weitere Krippengruppe in der Frankenstraße, so Jensen. Im neuen Wohngebiet im Unterfeld müsse ein naturnaher Spielplatz entstehen. Das Geburtshaus von Zuckmayer solle zum Museum werden. CDU-Sprecher Heinz Hassemer führte aus, die Sozialdemokraten beklagten die hohen Schulden und stellten gleichzeitig Forderungen, die ein noch größeres Minus verursachten. Die positive Entwicklung bei den Grundstücksverkäufen bringe der Gemeinde eine finanzielle Entlastung. Auch FWG-Sprecher Olaf Kimmes signalisierte Zustimmung zum Haushaltsplan.